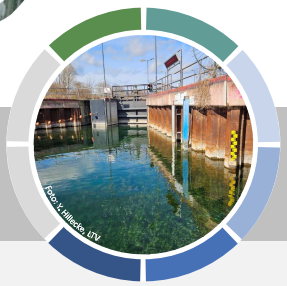
Gewässerbewirtschaftung im Südraum Leipzig

Bewirtschaftungsgremium Westsachsen, Speicherpotenziale, Messnetzkonzept, Langfristbewirtschaftungsmodell Weiße Elster



AUSGANGSLAGE

Der Wasserhaushalt im Südraum von Leipzig - Einzugsgebiet der Weißen Elster - ist durch den Braunkohlenbergbau geprägt. Das Wasserdargebot reicht gerade noch aus, um alle Nutzungsansprüche zu erfüllen. Kohleausstieg und Klimawandel verschärfen die Knappheit weiter.

Die Facharbeitsgruppe Flussgebietsbewirtschaftung Westsachsen erarbeitet Maßnahmenvorschläge für ein nachhaltiges Wassermanagement – gemeinsam mit Wasserbehörden, Planungsverband und Bergbauunternehmen. RegioNet WasserBoden übernahm die Netzwerkaufgabe und die fachliche Mitwirkung in den Aufgaben.

BEWIRTSCHAFTUNGSGREMIUM WESTSACHSEN

Im Februar 2025 unter Leitung LTV/RegioNet WasserBoden gestartet. Mitglieder: Wasserbehörden aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, MIBRAG und LMBV. Die Bewirtschaftungszentrale Westsachsen entsteht am LTV-Standort Röthа.

Aufgaben

- Abstimmung der Flussgebietsbewirtschaftung im Normalbetrieb
- Analyse der Systemzustände und der meteorologischen Verhältnisse
- Steueranweisungen an die Betriebsführungszentralen, Wirksamkeitsprüfung
- Fortschreibung der Bewirtschaftungsgrundsätze

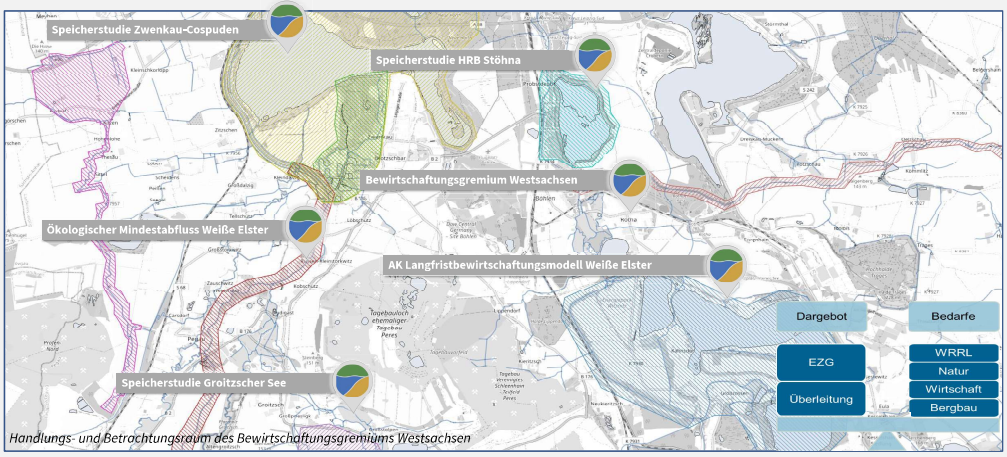
Grenze des Mandats

Kein Mandat für Steuerung im Hochwasserfall und bei extremem Niedrigwasser.

WASSERWIRTSCHAFTLICHE SPEICHERPOTENZIALE

Die Ergebnisse der beauftragten Studien fließen in eine noch zu erstellenden Gesamtspeicherstudie ein. In dieser werden mit dem LBM WE verschiedene Szenarien berechnet, um im Ergebnis tragfähige wasserwirtschaftliche Maßnahmen für den Südraum Leipzig abzuleiten.

Wasserspeicher Groitzscher See	Hochwasserrückhaltebecken Stöhna
Ziel: Speichervarianten des künftigen Bergbaufolgesees (Tagebau Vereinigtes Schleenhain) für eine effektive Niedrigwasseraufhöhung ermitteln, inklusive baulicher und rechtlicher Bedingungen.	Ziel: Prüfen, ob der Hochwasserschutzraum im Nebenschluss der Pleiße teilweise als temporärer Speicher zur Niedrigwasseraufhöhung nutzbar ist – unter Beachtung hydrologischer, technischer und naturschutzfachlicher Randbedingungen.
Kernaussagen	**Kernaussagen**
• Bewirtschaftungslamelle mit relevantem Einstauvolumen realisierbar • Teilweiser Ersatz wegfallenden Sümpfungswassers: Niedrigwasseraufhöhung der Schnauder • Bauliche Maßnahmen nötig, mindestens an Zu- und Ableiter • Renaturierung Schnauder (Rückverlegung) als Folgeprojekt möglich	• Bewirtschaftungslamelle mit relevantem Einstauvolumen wäre wasserwirtschaftlich realisierbar • Wirksame Niedrigwasseraufhöhung der Pleiße für ca. 2 Monate möglich • Einleitung per Seitenentnahme im freien Gefälle, geringe bauliche Anpassung • Bestehendes Auslassbauwerk nutzbar, geringer technischer Anpassungsbedarf



Handlungs- und Betrachtungsraum des Bewirtschaftungsgremiums Westsachsen

ANWENDERKREIS LBM WE

Im Dezember 2024 unter Leitung von LTV/RegioNet WasserBoden gestartet. Er hält die Basisvariante als Grundlage für Genehmigungen und Planungen im Mitteldeutschen Revier aktuell. Mitglieder: Behörden aus SN, ST und TH sowie LMBV und MIBRAG.

- Nutzungsvereinbarung erstellt
- Basisvarianten 2025 und 2026 aktualisiert (u. a. Pegel Greiz, Revierplanung MIBRAG, Python-Auswertetools)
- Aufgabenstellung „Szenarienbetrachtungen Hainer See" – Umsetzung 2027 geplant
- Erfahrungsaustausch WBalMo 2026 mit AG FGB Lausitz

FORTSCHREIBUNG LBM WE

Es stellt unter drei Klimaprojektionen und Strukturwandel das Dargebot und den Bedarf gegenüber und bewertet z.B. die Befüllungswahrscheinlichkeit von Bergbaufolgeseen sowie Mindestabflüsse.

Elemente des Modells

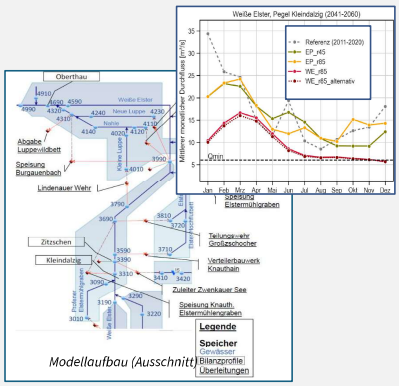
- 32 Fließgewässer / 141 Bilanzprofile
- 20 Talsperren und Speicher
- 4 künftige Bergbaufolgeseen
- 152 Nutzungen
- 20 Mindestabflüsse

Merkmale

- Zeitraum 2011 bis 2100, Monatswerte
- 18 Perioden je 5 Jahre
- 3 Klimaprojektionen, Strukturwandel mit Muldewasserüberleitung

Unverzichtbare Fachgrundlage

für Bewirtschaftung und Entscheidungen zum Bergbauwassermanagement im Einzugsgebiet der Weißen Elster.



Modellaufbau (Ausschnitt)

MESSNETZKONZEPT SÜDRAUM LEIPZIG

Ziel: Wassermenge und Wasserstand räumlich und zeitlich erfassen, um das Wasserdargebot im Mittel- und Niedrigwasserbereich zu steuern – mit bestehenden Messstellen und gezielten Neubauten.

→ Basis für Bewirtschaftungszentrale, operatives Bewirtschaftungsmodell und LBM WE

> 100	> 20	8
Messstellen in Stand- und Fließgewässern	mit baulicher Anpassung oder Neubau	Messstellen Priorität 1: maßgebliche Informationen fehlen

WEITERE INFORMATION

FACHBEREICH BEWIRTSCHAFTUNG
Dr. Y. Hillecke, F. Kortenhof, I. Schaarschmidt
https://www.regionet.sachsen.de

RegioNet WasserBoden

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Landestalsperrenverwaltung Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Freistaat Sachsen